

# *Wege ins Glück*

*- Oder warum Alice Schwarzer so sauer auf Männer ist*

*Am Ende der Ehe soll nicht eine böse, kaum mehr zu lockernde Bitterkeit stehen, sondern Dankbarkeit, Freude und Licht trotz aller und gerade wegen aller ausgestandenen schwierigen Lebenslagen, durch die man hat gehen müssen.*

*Warum aber ist Alice Schwarzer so sauer auf die Männer, und warum sind so viele Frauen (und Männer) in ihrem Kern so entstellt, dass sie nur noch Schutz und Hülle zeigen können?*

*Weil am Anfang, wie es auch wunderschön und recht ist, der Himmel voller Geigen hing, dann aber alles umgekehrt aufgezümt wurde. Weil ohne es erwarten zu können der Sex vor der Beziehung kam - in der Hoffnung, dass die Beziehung nachkommt.*

*Sich ganz schenken heißt eben nicht den anderen und sich gegenseitig benutzen. Die Sexualität öffnet Türen zu Sälen in denen tiefes Glück wohnt. Ohne das definitive Ja zum anderen, die Hilfsbereitschaft, Opferbereitschaft, Beharrlichkeit und Willen, füreinander in guten und schlechten Tagen einzustehen sind diese Säle kalt, ein Ort der Schmerzen, leer und ernüchternd. Nur bemerkt man es nicht, wenn man berauscht hineintanzte. Und genau darin liegt das Leid, das Abwenden von einer lichtvollen*

*Entwicklung. Im Ausnutzen liegt die Sünde und die Wurzel der maßlosen Enttäuschung, die in Verbitterung umschlägt. Und genau das ist vielen nicht wirklich bewusst. Denn das Ausnutzen bleibt je nach Sensibilität lange verborgen wenn es beidseitig ist, bis klar wird: Der Spaß war gemeint und nicht mein Leben, nicht meine ganze Person, nicht so wie ich bin - immer wiederkehrende Erfahrungen in den Sprechstunden von Ärzten und Psychologen.*

*Und es kann doch so schön sein. Die Freundschaft kann wachsen, die Beziehung kann sich aufbauen. Das Rad des Lebens beginnt von Neuem, wenn die Liebe wächst.*

*Die Sonne scheint heller, Ungerechtigkeiten in der Gesellschaft empfindet man persönlicher. Musik, Geschichte*

*oder Reiseziele gewinnen an Leuchtkraft. So lernt man sich kennen, die Hoffnungen, die Wünsche. Man erlebt, wie es heilt, wenn man angenommen ist mit den eigenen Haken und nicht als Projektion von Träumen. Und wie wohl und warm wirkt es in einem, wenn man etwas für seinen Schatz tut, gerade wenn das nicht in den Schoss fällt. So wächst eine Beziehung und so wächst die wirkliche Liebe. Das ist eine Freude, die obige Säle schmückt und vorbereitet. Der Andere soll reicher werden und stärker durch eine Liebe, die IHN meint.*

*Beistehen in guten und in schlechten Tagen ist der Maßstab für eine beglückende Verbindung. Das ist der Stern, an dem wir uns orientieren können, den wir aber oft nicht ganz oder nicht immer erreichen. Manches wird nicht so klappen, Fehler werden wehtun und das Glück ist*

*an manchen Tagen nicht sichtbar. Es ist brüchig. Aber so gibt es eine gute Richtung, so hat die Liebe eine verlässliche Dimension. Denn was bleibt ist die Liebe: jeder will Liebe empfangen, aber geben? Erwachsensein heißt auch, daran zu arbeiten, dass andere es leichter und schöner haben, dass sie ein wenig mehr lachen können. So ist das Leben ein erfülltes Leben.*

*Die Jahre vergehen... und was soll geschehen, wenn die Liebe erkaltet ist? Dann ist Stehvermögen gefragt. Es gibt Hilfen für Krisen; Ein Glücksquintett:*

***achten, danken, loben, helfen, schweigen***

*Einer der das Leben versteht, sagte einmal zu einem angehenden Ehemann: „Es wird in eurer Ehe Situationen geben, wo ihr tief überzeugt seid, es geht nichts mehr vorwärts, nichts mehr rückwärts, es geht gar nichts mehr“.*

*Wenn man in solcher Lage nicht Gefühle sucht, sondern im Sinn des Glücksquintetts sich gegenseitig beisteht, sind diese Situationen in der Mehrzahl heilbar.*

*Paare können ihre Gemeinsamkeit im Leben und in der Liebe wiederfinden. Sogar stärker, tiefer und dankbarer wird die Liebe. Gerade das viele gemeinsam Erlebte: Leere Kassen, Verletzungen, frohe Feste, durchwachte Nächte an Kinderbetten, Planungen, Streit, Urlaub voll Licht und Freude und vieles Andere ist die Chance für eine Liebe die stark ist, sehr stark.*